

heissen müsse: '... des Bolizlaw, welcher bis an sein Ende dem Kaiser treu und dienstbar blieb'. R. Köpke im Widukind von Korvei (1867) S. 16 stimmte Wattenbach zu, und Waitz akkommodierte sich schliesslich auch dieser Auffassung, interpungierte in der von ihm besorgten 3. Ausgabe Widukinds in den SS. rer. Germ. (1882): 'Frater tamen erat Bolizlavi, qui . . .' und äusserte sich auch in den Jahrbüchern unter Heinrich I. (1885<sup>3</sup>) S. 126, N. 6 in diesem Sinne über die Bedeutung der Stelle. Die gleiche Ansicht vertritt auch Kehr in der letzten (4.) Ausgabe Widukinds vom Jahre 1904, wie aus den Noten 10 und 11 auf S. 43 zu ersehen ist. Er hält es sogar Bachmann vor, dass er in seiner Geschichte Böhmens I, 129 den 'alten Irrtum' erneuernd die Worte 'qui quamdiu vixit imperatori fidelis et utilis mansit' auf Wenzel und Heinrich beziehe anstatt auf Boleslaw und Otto I. Die Annahme, dass unter 'qui' Boleslaw verstanden werden müsse, zwingt nämlich zu der weiteren Annahme, dass der 'imperator', den Widukind so plötzlich in seinem Bericht auftauchen lässt, Otto I. sei, denn nach landläufiger Chronologie hat Boleslaw nicht unter Heinrich I., sondern erst unter Otto I. regiert.

Ganz so Unrecht hatte aber Bachmann, wie auch seine Vorgänger, nicht, wenn er sich der Beziehung des Satzes 'qui quamdiu vixit . . .' auf Boleslaw nicht anschloss, denn man kann sich nicht verhehlen, dass die Stelle unter dieser Voraussetzung im höchsten Grade widerspruchsvoll und unverständlich ist. Das tritt noch deutlicher hervor, wenn wir in den anonymen Bericht die Namen nach der Wattenbach-Köpke Auffassung einsetzen. Er würde dann folgendermassen lauten, wobei ich mich an die Uebersetzung in den Geschichtschreibern halte: 'Nach diesem griff [Heinrich I.] Prag, die Burg der Böhmen, mit ganzer Macht an und zwang ihren König [Wenzel] zur Unterwerfung. Von diesem Könige [Wenzel] wird einiges wunderbare berichtet, was wir jedoch vorziehen mit Stillschweigen zu übergehen, da wir keine sichere Kunde davon haben. Er [Wenzel] war aber ein Bruder des Bolislaw, welcher [Bolislaw] bis an seinen Tod dem Kaiser [Otto I.] treu und gehorsam blieb. Also machte der König [Heinrich I.] Böhmen zinspflichtig und kehrte nach Sachsen zurück'.

Es ist gewiss mehr als auffallend, dass der Autor mit Nachrichten aus der Zeit Heinrichs und Wenzels beginnt, plötzlich auf Boleslaw und Otto überspringt und im Schlusssatz wieder auf die erstgenannten Personen zurückkommt, ohne aber mit Ausnahme Boleslaws einen einzigen